Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 38

Illustration: [s.n.]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gebet eines Rüstungsindustriellen

Lass, Herr, den Hass, der diese Welt beschwert,
Sich bald zur Fieberglut aufbäumen,
Oh lass die Furcht, die in den Völkern gärt,
Fernhin ins Grenzenlose schäumen!

Wirf unter sie den Neid, der Zwiespalt schafft,
Gib den Politikern den Willen,
Und den geheimen Mächtigen die Kraft,
Um ihre Grössengier zu stillen!

Denn siehe: meiner Giesserei Geschick
Hängt ab vom Rüstungsgrad auf Erden;
Drum meide, dass in meiner Tankfabrik
Zehntausend Leute brotlos werden!

Max Randstein

Der Witz der Woche

Meine 10jährige Nichte kommt vom Land in die Stadt Zürich, besieht sich unter anderem unsere feinen Damen und frägt:

«Wie lange muss man in der Stadt sein, bis man ein so kleines rotes Mündchen bekommt?»

Bz

Kleinere Greuelnachricht

Bei mir zu Besuch waren zwei junge (Beruf gestrichen) von «draussen». Sie pedalten zusammen durch die Schweiz. Den Abend verbrachten wir hinter den letzten 20 Nebelspaltern. Sie, die unsere Lieblingszeitung zum ersten Mal sahen, waren restlos begeistert. Sie beschlossen sofort, einige Hefte mitzunehmen, und sie freuten sich unbändig darauf, besonders die beiden Sondernummern, du weist schon welche, ihren Kollegen draussen zu zeigen. — Ich machte sie auf die Gefahr, der sie sich dabei aussetzten, aufmerksam.

Weist Du, wie sie sich halfen? Sie blieben einen Tag länger in Bern, setzten einen neuen Film in die Leica, verwandelten meine Bude in ein Filmatelier und knipsten den Film schön durch bis zur zweitletzten Nummer.

Entwickeln werden sie den Film natürlich selber.

R. G.

Kirsch-Dettling

Kein Kirsch wird Sie besser befriedigen

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

«... das ist so ein netter Mensch, und so bedeutend! Nach dem was er mir von sich erzählte, ist er so etwas wie eine Kreuzung zwischen Hitler und Mussolini.»

Humorist

Briefmarkensammler Achtung!

Italien gibt eine neue Kolonialgedenkmarke heraus, mit einer Ansicht des Stefansdomes!

Erb

Was ist Japan?

Man sprach über die japanische Gefahr in wirtschaftlicher Beziehung. Da meint Benz:

«Japan — das ist Migros en gros!»

M. G.

Das Wetter

Aussichten für den 6. September: Hell mit zeitweisen Aufhellungen. Lokale Gewitterregen nicht ausgeschlossen.

(Aus dem «Bund»).

Zu viel Hitler

Seit einem Jahr darf ich täglich mindestens 30 Hitler-Witze lesen. Dieses Angebot übersteigt die Nachfrage bei weitem. Besonders meine. Bitte daher künftig zum Rückporto lieber Cognac beilegen.

Beau

Politische Anekdote aus Amerika

Bei den letzten Wahlen im Staate Kansas soll ein Kandidat für ein hohes Amt folgendermassen für sich geworben haben: Er schwenkte in seinen Wahlreden sein Entlassungs-Zeugnis aus dem Irrenhaus in der Hand und rief dazu:

«Sehen Sie hier, meine werten Zuhörer, diese Papiere kann ich Ihnen vorweisen! Und diese Papiere beweisen, dass ich nicht verrückt bin! Es sind meine ehrenvollen Entlassungszeugnisse aus dem Irrenhaus! Ich frage Sie: Welcher meiner Gegner kann Ihnen gleicherweise Papiere vorweisen, welche bestätigen, dass er nicht verrückt ist?»

Und der Mann soll als Sieger aus der Wahlschlacht hervorgegangen sein ...

Wilmei

(... wie normale Menschen doch oft auf verrückte Ideen kommen! - Der Setzer.)

Schmidt Flohr

A. Schmidt-Flohr A.G. Bern Pianos u. Flügel